

7 Fragen an die einzelnen Fraktionen

	Über	Die ÖH verschwendet Dein Geld	Studiengebühren lösen die Probleme der Studenten	Die TU Graz soll in eine Fachhochschule umgewandelt werden.	Ein Technikstudium vermittelt Sozialkompetenz.	Die ÖH ist ein Haufen militanter, linker, feministischer Chaoten.	Didaktik- und Rhetorikausbildung als Bedingung für die Habilitation.	Der TU Graz gehört der letzte Platz in den Uni-Rankings.
FachschaftsListe ÖSU	Von	Unsinn. Es kann jeder auf die ÖH kommen und sich ansehen, wohin das Geld fließt.	Studiengebühren lösen gar keine Probleme, weil sie nur dazu beitragen, den status quo zu zementieren.	Was soll das bringen? Wer macht dann die Grundlagenforschung? Wer gibt den Ingenieuren von morgen ein solides Basiswissen? NEIN!	Leider nicht. Teamfähigkeit, projektorientiertes Arbeiten und Konfliktmanagement werden leider viel zu wenig vermittelt.	Die Fachschaftsliste-ÖSU ist eine Gruppe engagierter, pragmatischer Studierender, die Parteipolitik von der Uni fernhalten möchte.	Ja!	Sicher nicht! Unser Ruf ist international ausgezeichnet, was aber nicht heißt, daß man nicht noch besser werden könnte.
BLATT		... trifft auf die HTU nicht zu. Die wird seit Jahren von wahren Sparmeistern dominiert, die auf dem Geld sitzen statt es sinnvoll einzusetzen.	Stimmt, aber leider nur für die 20%, die sich das Studium dann noch leisten können	Falls noch mehr Bedarf nach unkritischen Fachidioten besteht schon. Uni-AbsolventInnen sollten aber mehr sein	Wenn man während des Studiums den Zivildienst macht, sich auf der ÖH engagiert und Zusatzqualifikationen auf der KF-Uni holt, dann schon.	Wenn Du einen linken feministischen Chaoten findest, dann zeig ihn mir !!!	Langjährige Forderung der BLATT, die von einer neuen Exekutive endlich umgesetzt werden kann.	Kein Wunder bei der schlechten Infrastruktur und mangelnden politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unterstützung!
VSSTÖ		Erhöhung der Sozialfonds des ZA auf 4,2 Mio S. Freitische, Sozial- und Studienberatung, Protestbewegung, Wohnungsbörse... als Antithese.	Die Einführung von Studiengebühren führt zu Umverteilung von Unten nach Oben im Vergleich zu jetzt. Diese können nie sozial gerecht sein.	Schwachsinn. Wer so etwas behauptet, nimmt sich selbst nicht ernst.	Wir fordern gruppenorientierte Lernformen. Die Fähigkeit zum gemeinsamen Arbeiten ist vor allem im Berufsleben enorm wichtig.	Für die Beantwortung von RFS-Thesen sind uns ÖH-Mittel (Papier und Toner) zu schade.	Eine gute Strategie um ProfessorInnen zu zeigen, daß Lehre und Forschung gleichwertige Bestandteile der universitären Bildung sind.	Die TU-Graz krankt an den gleichen Problemen wie alle Unis. Rankings wirken objektiver als sie sind.
LSF		Keinesfalls, an der TU sind wir manchmal sogar zu sparsam.	Frei nach dem Leitsatz: Wenn man sich Studieren nicht leisten kann hat man auch kein Problem damit.	Paßt besser in die Faschingsausgabe.	Nein.	Nicht wirklich, aber sie treten dort überproportional häufig auf.	Sehr empfehlenswert, vor allem zur Studienzeitverkürzung.	Was kümmern uns Beurteilungen von Außenstehenden.
AG		Geldverschwendung betreibt die HTU keine, aber riesige Rücklagen anzusammeln auf Kosten von Studentenservice ist nicht sinnvoll.	Studiengebühren sollen lediglich das Budgetloch stopfen, aber werden sicher nicht die Engpässe im bestehenden System lösen.	Nein. Die TU bietet nicht nur Berufsausbildung sondern steht auch für Wissenschaft und Forschung. Fachhochschulen sind nur eine Ergänzung.	Das TU-Studium vermittelt momentan sicher nicht die Fähigkeit zu Teamwork. Leider.	Auf manche trifft das vielleicht zu, doch alle in diesen Topf zu werfen, entspricht einfach nicht der Wahrheit.	Dringend notwendig für Professoren, die das Recht haben uns zu prüfen und zu unterrichten, vor allem an der TU.	Man sollte solchen Rankings nicht überbewerten, dennoch haben sie große Probleme, wie die Raumnot aufgezeigt.
JES		Eine Umlagerung der Finanzmittel in den Bereich der Wohnbeihilfen, Stipendien, Mensaförderungen bringt eine Entlastung der Studenten.	Die Probleme der Studenten sind Laborplätze, überschwere Prüfungen und finanzielle Belange, dies können Studiengebühren nicht lösen.	Eine umfassende Forschungs- und Lehrstätte ist in der Steiermark notwendig, daher ein klares Nein zu einer Umwandlung.	Leider befinden sich in den Lehrpläne nur selten derartige Komponenten, dies müßte bei den nächsten Reformen eingebracht werden.	Unsere TU - ÖH ist dies sicherlich nicht und mit dem Antreten der JES ist damit auch ein Beweis erbracht.	Gut Rhetoriker sind der erste Schritt zu besseren Präsentationen des Lehrinhaltes und daher unterstützt die JES diese Forderung.	Ein Schlechtmachen der TU ist der falsche Weg, gescheiter ist es nach Verbesserungen zu suchen und diese umzusetzen.
RSF		80 Millionen öS stehen der ÖH aus Zwangsbeiträgen jährlich zur Verfügung. Welcher Student hatte einen Nutzen davon?	Studengebühren werden als Allheilmittel verkauft, sind sie aber nicht. Die Probleme der Universitäten liegen tiefer.	Blödsinn!	Soll es das?	Zu diesem Schluß kam wohl jemand, der die Reaktionen der ÖH auf die Ankündigung des Sparpaketes beobachtet hat.	Man sollte nicht den Fehler begehen, eine Universität mit einer Schule zu verwechseln.	Keinesfalls!
STARTREK		Nein, nach den Verhandlungserfolgen, die die ÖH bei der Regierung erzielt hat, bleibt uns nicht mehr genug Geld, um es verschwenden zu lassen.	Haha, und die Borg lösen die Probleme von Captain Jean-Luc Picard.	Absolut! Und die Karl-Franzens in einen Kindergarten.	Ein aufrechter Techniker würde einen so verwachsenen Begriff nie in den Mund nehmen.	Man nehme 10dag Rundkorreis, 1/8 l Schlagobers und 5 El. Parmesan, dazu noch Meeresfrüchte der Saison und rühre kräftig nach links um.	Lieber wäre uns ein Einspruchsrecht gegen ungerechte Beurteilungen, aber schaden würde es absolut nicht.	Uns gehört auch der letzte Platz auf dem Stimmzettel, aber was sagt das über die Qualität aus?